

# Der Textil-Arbeiter

Vereint seid Ihr Alles!  
Vereinzelt seid Ihr nichts.

Organ zur Wahrung der Interessen aller in der Textilbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Publikationsorgan des Verbandes aller in der Textilindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands (Sitz Berlin) und der Allgemeinen deutschen Kranken- und Begräbnis-Kasse für Wirker, Weber, Spinner u. (E. G. 67, Sitz Chemnitz).

Gesamt erscheint eine Ausgabe. Vierteljährlicher Bezugspreis durch die Expedition 60 Pfg., durch unsere Filialen und durch die Post 75 Pfg., durch unsere und den Briefträger ins Haus geliefert 90 Pfg. —

Einzel- und Versammlungsbelegungen 15 Pfg., Geschäftsanzeigen 80 Pfg. die dreispaltige Zeile. Mitteilungen und Anzeigen müssen für die stets Mittwoch zum Versand kommende Ausgabe bis Montag abends in den Händen des Herrn Albin Reichelt, Chemnitz, Uferstraße 14, sein, an welchen auch die Bezugsgelder zu senden sind. — Postzeitungsliste Nr. 7261.

Nr. 29. Freitag den 19. Juli 1901. 13. Jahrgang.

## Was thun?

Je mehr die Krise sich bemerkbar macht, um so mehr tritt die Frage in den Vordergrund, was mit den Arbeitslosen geschehen soll. In erster Linie werden davon die Gemeinden betroffen, weil die Verpflichtung haben, in außerordentlichen Notlagen einzutreten. Es haben nun auch hier und da größere Städte den Wunsch einer sogenannten Arbeitslosenversicherung gemacht, die aber nicht viel über den Standpunkt einer Armenunterstützung hinausgekommen ist, was ja sehr begreiflich ist. Auch da, wo man Beschäftigung von Arbeitslosen übergegangen ist, hat man den Wunsch, als ob man die Arbeitslosen mit Fachhäusern und Gärten in einen Topf werfen wollte.

Man stellt sie zu Erdbearbeiten, zum Steinfloßen u. dergl. schickenden, die für den qualifizierten Arbeiter auf keinen Fall nutzbar sind.

Wie kann es auch anders sein? Worum besteht denn eigentlich die Krise? Doch in der Ueberfüllung der Warenlager, beziehungsweise bei Kaufunfähigkeit der Massen, und wir meinen, daß bei jeder Wiedermit Arbeit noch mit Arbeitsvermittlung geholfen werden kann, sondern mit längerer Mühe.

Es hat sich bis heute in bürgerlichen Blättern, insofern sie sich überhaupt so weit hergelassen, sich mit der Arbeitslosenfrage zu befassen, die Idee eingebürgert, als ob die Gemeinden lediglich die Arbeitslosenfrage zu lösen. Wir meinen, daß hier Dinge nicht wesentlich anders liegen, als bei der Krankenversicherung, auch hier ist es möglich, die nötigen Versicherungen zu beschaffen, wenn man sich ernstlich bemüht.

Die Gemeinden werden nicht in früheren Zeiten erdacht, daß für eine freiwillige Arbeitslosenversicherung Arbeiter heute noch wenig Aussicht vorhanden ist.

Abgesehen von den Gewerkschaften, die in der Unterfertigung sind und nur einen minimalen Anteil der deutschen Arbeiter (8000) beherbergen, ist in den Gewerkschaften noch immer nicht allenfalls der Gedanke an Durchbruch gelangt, daß die Arbeitslosenversicherung eine notwendige ist.

Gewiß, unsere Gewerkschaften sind vorwiegend Kampfgewerkschaften, und es ist begreiflich, daß in einem Jahre (1899) Streiks über zwei Millionen Mark ausgehend wurden, aber die erste größere Krise wird den Beweis erbringen, daß auch die Arbeitslosenversicherung eine Lebensfrage für die Gewerkschaften ist.

Die Verbände der Arbeiter und Gewerkschaften haben in den letzten Jahren schon erkannt und allenthalben die Einführung der Arbeitslosenversicherung bestritten, aber die Mitglieder waren von dem wegen Erhöhung der Beiträge der Widerstand ausging. Jedoch während nach vor verhältnismäßig kurzer Zeit die Arbeiter (welche im Jahre 1900 dafür 421.000 Mk. ausgaben) in der Arbeitslosenversicherung in Deutschland unter den Gewerkschaften allein standen, wird die Zahl derselben, welche sich mit Arbeitslosenversicherung befassen, von Jahr zu Jahr zunehmen. Im vergangenen Jahre sind die Metallarbeiter auch an Einführung der Arbeitslosenversicherung gegangen und über die Dauer lang werden die anderen großen Verbände — unter ihnen die Textilarbeiter — folgen. Es hilft uns eben nichts, wenn wir uns auf dem Standpunkt der Kapitalisten „Einigkeit“ stellen und die Lösung der Arbeitslosenfrage lediglich dem Staate, den Gemeinden und Unternehmern überlassen wollen.

Gewiß, wir sollten alles in unsern Kräfte, um diese Faktoren zu beeinflussen, irgend etwas für die Arbeitslosen zu tun. Aber werden wir da, wo wir selbst eingreifen können, dies unterlassen? Wir werden warten, bis wir sonstigen Einfluß auf Staat und Gemeinden haben, um diese zur Lösung dieser Frage zu zwingen?

Wir werden nicht. Das heißt kaum zehn Prozent der Arbeiter Deutschlands bei einer Krise nicht schloß stehen und die Mittel der Gemeinden und des Staates sein wird, ein zu greifen. Ob man sich zu einer großen sozialpolitischen Aktion wagen wird, das ist kaum zu erwarten.

Man wird wieder versuchen, mit kleinen Mitteln einen großen Eindruck zu machen. Wir finden einen solchen diebstahligen Weg, den die „Sozialen“ im Jahre 1900, wo ein Herr Gode in Berlin ein „Gemeinnütziger Arbeiterverein“ gründete, der jeder in der Stadt beschäftigten Arbeiter einen kleinen Anwartschein bescherte. Unter den Arbeitern sollen die Unternehmer und Gemeinden zu Beiträgen verpflichtet sein, durch welche die Arbeiter in jedem Fall entweder durch eine kleine Rente oder durch eine einmalige Zahlung eine gewisse Unterstützung empfangen können. Wenn dies nicht möglich, eine einmalige Unterstützung zu leisten.

Man wird wieder versuchen, mit kleinen Mitteln einen großen Eindruck zu machen. Wir finden einen solchen diebstahligen Weg, den die „Sozialen“ im Jahre 1900, wo ein Herr Gode in Berlin ein „Gemeinnütziger Arbeiterverein“ gründete, der jeder in der Stadt beschäftigten Arbeiter einen kleinen Anwartschein bescherte. Unter den Arbeitern sollen die Unternehmer und Gemeinden zu Beiträgen verpflichtet sein, durch welche die Arbeiter in jedem Fall entweder durch eine kleine Rente oder durch eine einmalige Zahlung eine gewisse Unterstützung empfangen können. Wenn dies nicht möglich, eine einmalige Unterstützung zu leisten.

## Die Geschäftslage der Textilindustrie.

Nach dem Marktbericht der „Zeitschrift f. d. ges. Textilindustrie“ hat sich die Situation etwas gelockert.

Das gilt in erster Reihe von der Baumwollindustrie, in der zu den Nachrichten über ungünstige Ernteausichten eine erfreuliche Belebung des Geschäftes hinangetreten ist. In Manchester ist eine bessere Geschäftslage eingetreten durch belagerte Umschlüsse nach China und Indien, die für einige Zeit größeres Geschäft sichern sollen. Gleiches wird aus Amerika aus dem Fall River-Distrikt gemeldet, wo mit über einer Million Stück Ware zu 1/2-1/3 Cent. besseren Preisen geräumt worden sein soll. Infolgedessen hat die Baumwolle in Manchester und Oldham reger Kaufverkehr auf dem Baumwollmarkt gezeigt. Auch in Amerika blieben trotz günstigen Wetters in Texas, das ein vorübergehendes Nachlassen im Preise hervorgerufen hatte, die Preise schließlich fest. Auch hier war die Nachfrage nach China nicht groß, aber reger als seit einiger Zeit. Die Nachfrage nach China hat also wirklich ihre bestmöglichen Früchte für unsere Textilindustrie gezeitigt. Die Lage spiegelt sich deutlich in der Steigerung der Baumwollpreise seit Anfang des Monats wieder. Während in Bremen am 6. Juni noch 40 1/2 Pfg. notiert wurden, war am 24. Juni bereits ein Stand von 44 Pfg. erreicht. Ueber die wirklichen Ernteausichten ist es bei den jetzt ersichtlichen Umständen hin- und hergehend. Die Stimmung aber, ein zu kräftiges Urteil zu gewinnen. Das die amerikanischen Ernte um einige Wochen zurück ist, scheint ziemlich sicher zu sein, aber alle zuverlässigen Berichte sind auch darüber einig, daß zwei Wochen günstiger Witterung genügen, um die Ernte noch zu einer recht guten zu machen. Aus Indien lauten schon jetzt die Ernteberechtigungen günstig. Man sollte sich überhaupt nicht so leicht an künstliche Baumwollknappheit, an Schwierigkeiten der Markterzeugung zu denken, wie von einigen Seiten jetzt schon die öffentliche Meinung in dem Sinne bearbeitet wird. Wir haben zur Zeit 600.000 Ballen mehr sichtbare Vorräte als im vorigen Jahre, 2.317.000 Ballen gegen 1.922.000; von der amerikanischen Ernte sind bereits jetzt 877.000 Ballen in Sicht, und da in Rücksicht auf die 640.000 Ballen, die im vorigen Jahre von jetzt bis Ende der Saison in Sicht gekommen sind, in diesem Jahre noch ein Plus von 718.000 Ballen zu erwarten steht, so haben wir auf eine Gesamtmenge von zirka 10 1/2 Millionen zu rechnen, während die Schätzungen auf 6 1/2 Millionen und weiter heruntergegangen waren. Sollte sich nun das Wetter für die neue Ernte noch günstig gestalten, so liegt auf der Hand, daß von allem anderen eher als von Baumwollknappheit die Rede sein wird. Man optimistische Hoffnungen auf eine dauernde Besserung in der Industrie darf man also noch keineswegs hegen. Es fehlt denn auch bei den Konsumenten noch vielfach das rechte Vertrauen. Aus M.-Glabbach kommen Klagen, daß größere Umschlüsse noch immer wenig stattfinden. Daß in der Baumwollindustrie und Weberei immerhin nach der langen Zeit der Depression eine Besserung zum Besseren sich zu vollziehen beginnt, zeigt u. a. auch die Wiederannahme des vollen Betriebs in der Mechanischen Baumwoll- und Weberei Augsburg nach einer dreiprozentigen Einschränkung während des Vollerbetriebes. Ein danksverthes Vorgehen gegen eine Katastrophe, die die Industrie bei ihrer jetzigen Depression empfindet, die teuren Kohlepreise, hat eine Versammlung von Textilindustriellen in Chemnitz unternommen. Sie wollen so lange ausländische Kohlen beziehen, bis die indischen Werke ihnen zu gleichmäßigen Preisen Kohlen liefern, wie jene, und bitten die Regierung um Einführung des Rohstofftarifs für Kohlen.

In der Wolleindustrie hat der Rohwollmarkt eine angenehme Ueberwindung gebracht. Nach dem gegen Klaffend der Preise am Berliner Wollmarkt hat sich merklich gebessert, noch ein ziemlich günstiger Umsatz an den Standplätzen hinterher verlaufen. Aus den Provinzen sind auch beträchtliche Lachs- und Stoffabläufe, die sich wohl in Erwartung noch weiteren Preisdrucks von Wollmarkt ferngehalten hatten, haben jetzt nach ihre Umsätze besorgt. Die Preisbewegung ist dabei entschieden fester geworden. Auch das Ausland berichtet nicht ungünstig. Bradford meidet zuletzt falls Preisrückgang, auch aus Antwerpen wird über etwas regere Nachfrage berichtet. Auch die letzte transatlantische Wollaktion in Wien bessere gegenüber den Kredit-Verhältnissen. Man hat den Wollmarkt an der letzten Session besetzt, und haben sich gegenwärtig die Preise der Wollwaren durchwegs um 10 bis 15 Prozent gehoben. Die Lage der Wolle ist also im allgemeinen für die Textilindustrie eine recht günstige, wenn auch noch wenig Erfolg zeigt. In der Baumwollindustrie sind die Umsätze durchwegs besser, und man darf erwarten, daß die Umsätze in den nächsten Wochen sich weiter erhöhen werden. In der Weberei sind die Umsätze durchwegs besser, und man darf erwarten, daß die Umsätze in den nächsten Wochen sich weiter erhöhen werden.

## Der Cunewalder Weberstreik

wird nunmehr die 19. Woche weitergeführt. In Abzähl sind alle ausständig gewordenen Weber mit ihren Weibern wieder in voller Tätigkeit, d. h. es sind von 182 nur 60 wiedergekommen, da die anderen 72 ausgewandert sind. Herr K. Kalauch ist in Anerkennungswürdiger Weise bemüht, das Geschehene in Vergessenheit zu bringen. Er kommt nicht nur allen erfüllbaren Wünschen der Weber in zuvorkommender Weise entgegen, sondern hat auch durch Umschlag betraut, daß er sofort alle Reisenden hinausgeschickt hat, und wenn diese gute Aufträge bringen, will er die verbleibenden fünf Prozent Abzug wieder zulassen. Das ist wenigstens eine erfreuliche Nachricht in dem langen Kampfe. W. Kalauch in Cunewalde möchte auch gern anfangen. Sein Sohn will aber Grobes Tochter heiraten. Wissende erzählen sich, daß dem zukünftigen Schwiegersohn von Grobe die Tochter verweigert werden soll, wenn der Vater „aus der Reihe tanzt“. — Herr Klotz, Cunewalde-Verwerksbesitzer, ließ an Sonnabend etliche „Auszugswähler“ benachrichtigen; daß er bereit sei, zu den K. Kalauchs Löhnen anzufangen. Mit dem Streikkomitee wollte er auf einmal nichts zu thun haben. Natürlich verziehen die Streikenden auf solche fragwürdige Angebote. — Von Herrn Grobe ist noch keine Antwort eingegangen. Anstehend geht dieser Herr darauf aus, den Streik soweit auszudehnen, daß die kleineren Fabrikanten, wie Klotz und W. Kalauch, an ihm zu Grunde gehen.

In einem vor einigen Tagen herausgegebenen Flugblatt heißt es: Gewerkschaftsgenossen! Noch einmal müssen wir euer Augenmerk auf den Verweigerungskampf der Weber im Cunewalder Thale richten, noch einmal eure Hilfe anrufen.

Neunzehn Wochen lang haben die tapferen Arbeiter und Arbeiterinnen sich heldenmütig gegen die ihnen aufgedrungenen Lohnreduktion von zehn bis achtzehn Prozent gewehrt. Wohl noch nie haben Arbeiter, die bisher von der Arbeiterbewegung so gut wie keine Übung hatten, sich gegen die Verweigerung des Lohnes unternehmer so tapfer zur Wehr gesetzt, als die Weber von Cunewalde.

Wohl könnten sich die Weiber der Streikenden, doch nicht durch Fabrikanten, sondern durch Auswanderung. Wie ein Mann haben sie gekämpft bis heute. Alle Drohungen und hinterlistigen Schachzüge des Verwerksbesizers haben nicht vermocht, sie wankend zu machen.

Doch was sie getragen haben, die 20 Jahre, seitdem im Cunewalder Thale die moderne industrielle Erzeugung durch Einführung des mechanischen Betriebes in der Weberei sich Bahn gebrochen, ist so unheimlich unerschütterlich, daß die geschichtliche Feder nicht im Stande ist, diesen heldenmütigen Widerstand zu zeichnen. Die kümmerlichen Hungerlöhne der Fabrikanten sind ihnen nicht ein wenig, die über 2 Mk. tägliche Verdienste 1,75-2,00 Mk. täglich, die über 3 Mk. täglichen Verdienste 1,50-1,75 Mk. täglich, die über 4 Mk. Verdienste 1,30-1,50 Mk. täglich, die über 5 Mk. Verdienste 1,10-1,30 Mk. täglich, die über 6 Mk. Verdienste 90-110 Pf. täglich, die über 7 Mk. Verdienste 80-100 Pf. täglich, die über 8 Mk. Verdienste 70-90 Pf. täglich, die über 9 Mk. Verdienste 60-80 Pf. täglich, die über 10 Mk. Verdienste 50-70 Pf. täglich, die über 11 Mk. Verdienste 40-60 Pf. täglich, die über 12 Mk. Verdienste 30-50 Pf. täglich, die über 13 Mk. Verdienste 20-40 Pf. täglich, die über 14 Mk. Verdienste 15-30 Pf. täglich, die über 15 Mk. Verdienste 10-25 Pf. täglich.





In anderen Berufen zuzugewandt, und ist es somit ein wohlgeleiteter Rat...

Wasserkloß. Am 23. Juli hielten wir unsere regelmäßige Mit-

Wittau. Eine öffentliche Textilarbeiter-Versammlung fand am

Zusammenrücken der Kollegen ist ein fester geworden; so mancher

Es ist wohl selbstverständlich, daß man im ersten Jahre keine großen

Zur Unterhaltung der Korrespondenz, sowie des Zentralarbeits-

Abrechnung vom 15. September 1900 bis 15. Juni 1901.

Portis Zentral-Arbeitsnachweis 10,41 u. 3,47, Schreibentlasten 1,95,

Revidiert von Wilh. Kroschmann, Max Silberstein,

Bestehen von der Filiale II 47,00 Mt., welche abgezahlt werden

Buchholz. Auf den Artikel des Kollegen S. Schwarz, Wida-

Die Bestrebungen der Organisation auseinandergerissen werden, und

Die Bestrebungen der Organisation auseinandergerissen werden, und

und sich nach kurzer Zeit an einem anderen Ort wieder einzuschmelzen

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Verband aller in der Textilindustrie beschäftigten Arbeiter und

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Posamentierer-Bewegung.

Situationsbericht des Vertrauensmannes (Fortsetzung).

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier

Wittau. Die Adresse des Bevollmächtigten der Leipziger Posamentier



Einnahme.

1. Quartal 1901.

Ausgabe.

Table with 23 columns: Orts-Verzeichnis, Haushaltsglieder, and various financial categories (Einnahme, Ausgabe, etc.). Rows list numerous locations and their corresponding financial data for the first quarter of 1901.

Summen ... 11229,76 ... 1200,14 ... 1996,99 ... 989,74 ... 2522,25 ... 5911,67 ... 11177,70 ... 6176,70 ... 1987,98 ... 10089,48

Table with 2 columns: Description of income items (e.g., 'Von den Ortsverwaltungen...', 'Einnahme vom 2. Quartal 1901') and 2 columns for amounts in 'Mk.'.

Table with 2 columns: Description of expenses (e.g., 'Abonnement „Textilarbeiter“...', 'Druckkosten...', 'Reisekosten...') and 2 columns for amounts in 'Mk.'.

Rasse, Bücher und Holz geprüft und für richtig befunden.

Berlin, den 4. Juli 1901.

O. Behnd. C. Steck. P. Schwarz. R. Kurne.

Georg Creue, Kassierer.

Table listing names and amounts for 'Einnahme vom 2. Quartal 1901 für Protokolle'.

Der Textilindustrie eine ziemlich flotte Beschäftigung. In der Strumpfabrikbranche dürfte nunmehr der größte Teil der Bestellungen herein sein...

stehend geschäftlichem Vorkommnis: Ein etwa 21-jähriger Weber wurde bei der Weltfirma Morand u. Co. hier eingestellt...

Gerichtliches.

Am 25. Juni standen die Vorstandsmitglieder des deutschen Textilarbeiter-Verbandes, Filiale M. Gladbach, vor dem Schranke des Gerichts. Sie sollten wegen die §§ 8 und 16 des Vereinsgesetzes verurteilt werden...

Table listing names and amounts for 'Einnahme vom 2. Quartal 1901 für die ausländigen Webst. Cunnwalde'.

Die Lage des Arbeitsmarktes ist zwar nach wie vor gedrückt. Jedoch sind nach der von Dr. Jankow herausgegebenen Halbmonatschrift „Der Arbeitsmarkt“ bis jetzt keine Anzeichen...

Table listing names and amounts for 'Einnahme vom 2. Quartal 1901 für die ausländigen Webst. Cunnwalde' (continued).

Achtung, Textilarbeiter! Große Betriebsbeschränkungen werden drohen. Auf Anregung der sächsischen Spinnervereinigungen sind Unterhandlungen zwischen den süddeutschen, rheinisch-westfälischen und mitteldeutschen Baumwollspinnern im Gange...

Sozialen... Von Geschäftsstelle des Chemischen Industrie...

Die Textilindustrie wird durch die in den letzten Jahren stattgefundenen Veränderungen sehr stark beeinflusst...

Vom Dresdener Gericht sind 26 Personen zu Geldstrafen von 50 bis 100 Mark verurteilt worden...

Einnahme.

1. Quartal 1901.

Ausgabe.

Table with columns for Ort, Mitglieder, and various financial categories (Einnahme, Ausgabe, etc.) for numerous locations. Includes a 'Zusammen' row at the bottom.



Table with columns for 'Einnahme' and 'Ausgabe' for the 2nd quarter of 1901. It lists various items like 'Abrechnung', 'Protokolle', 'Stufen für das Jahr 1900', and 'Kasse, Bücher und Bekoste geprüft und für richtig befunden.' with corresponding monetary values.

Table with columns for 'Einnahme' and 'Ausgabe' for the 2nd quarter of 1901. It lists various items like 'Abrechnung', 'Protokolle', 'Stufen für das Jahr 1900', and 'Kasse, Bücher und Bekoste geprüft und für richtig befunden.' with corresponding monetary values.

Kasse, Bücher und Bekoste geprüft und für richtig befunden. Berlin, den 4. Juli 1901.

O. Behnd. E. Ebers. P. Schwarz. R. Kurg.

Georg Creue, Kassierer.

Table titled 'Einnahme vom 2. Quartal 1901 für Protokolle.' listing names and amounts for various locations like Berlin I, Brandenburg, etc.

zweigen der Textilindustrie eine ziemlich flotte Beschäftigung. In der Strumpfwarenbranche dürfte nunmehr der größte Teil der Bestellungen herein sein, nachdem die maßgebenden auswärtigen Einkäufer den hiesigen Markt wieder verlassen haben.

stehend gefühltem Vorkommnis: Ein etwa 24-jähriger Weber wurde bei der Belierma Morand u. Co. hier eingestell, legte aber nach halbtägigem Schaffen aus irgend welchem Grunde die Arbeit wieder nieder.

Einnahme vom 2. Quartal 1901 für die ausständigen Weber in Cunewalde.

Table with columns for 'Einnahme' and 'Ausgabe' for the 2nd quarter of 1901, listing names and amounts for various locations like Aurbachthal, Darmen, etc.

Die Lage des Arbeitsmarktes ist zwar nach wie vor gedrückt. Jedoch sind nach der von Dr. Jastrup herausgegebenen Halbmonatschrift 'Der Arbeitsmarkt' bis jetzt keinerlei Anzeichen dafür vorhanden, daß infolge der Bankbrüche und seiner Wirkungen auf den Geldmarkt sich dieser Druck noch verschärfen hätte.

Gerichtliches.

Am 25. Juni fanden die Vorstandsmitglieder des deutschen Textilarbeiter-Verbandes, Filiale M. Gladbach, vor den Schranken des Gerichts. Sie sollten gegen die §§ 8 und 16 des Vereinsgesetzes verstoßen haben.

Soziales

Rur Gewerkschaften der Chemischen Textilindustrie wird berichtet, daß allen hiesigen Industriewerken gegen die soziale Bewegung der Arbeiterklasse die verschiedensten Maßnahmen während des Jahres 1900 in der Textilindustrie vor sich zu Tage verzeichnet sind.

Die Gewerkschaften der Textilindustrie sind in der Lage, die Produktion zu steigern, ohne die Arbeiter zu belasten. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Literatur.

Der der Redaktion eingegangene Schriften z.:
Protokoll der Nürnberger Generalversammlung des Zentralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands...

Technisches.

Dem Schuhmachermeister Otto Geringwald in Callenberg bei Waldenburg i. S. ist ein Hochschuh patentiert worden, der die Marke D. R. G. M. 155355 trägt.

Verschiedenes.

Textilarbeiter, geht nicht nach Dänemark! Man schreibt uns: Der Verband dänischer Textilfabrikanten hat alle zwischen ihm und unserem Verbands über Lohn- und Arbeitsverhältnisse bestehenden Verträge zum 1. Januar 1902 gekündigt.

Einen unerhörten Betrag, in der Geschichte der Arbeiterbewegung einzig dastehend, hat der 'Fachverein der Eisen- und Metallarbeiter Böhmens' bezeugen.

Christliche Unternehmer gegen christliche Arbeiter. Wie in anderen Städten des Rheinlands, so hat sich auch kirchlich in heiligen Köln eine christliche Gewerkschaft der Maler gebildet.

So weit hast du es gebracht, Streikbrecher bist du geworden! Diese Worte hatte ein Fabrikarbeiter in Gräfenroda während eines Ausstandes einem Streikbrecher...

Vom Schug der Arbeitswilligen. Mit ganz besonderem Eifer ging ein Staatsanwalt in Leipzig vor. Er beantragte 14 Tage Gefängnis gegen einen Angeklagten...

Sechs Tage fast du arbeiten und den siebenten ruhen. Professor Niemeyer in Leipzig hat durch fortgesetzte Experimente folgende höchst wichtige erste zu beachtende Resultate erzielt: Der tägliche Verlust an Arbeitskraft wird durch Essen und Schlafen nicht wieder voll ersetzt.

Katholische Arbeiter und Gewerbegerichtsnovelle. Das neueste Argument der Unternehmer gegen die von ihnen so gefürchtete Verbesserung der Gewerbegerichte lautet bekanntlich, daß die Arbeiter nur Schaden davon hätten...

Debatte wurde folgende Resolution angenommen: Der siebente Delegiertentag der katholischen Arbeitervereine der Erzdiözese Köln fordert die katholischen Arbeitervereine auf, an allen Orten mit zahlreicher gewerblicher Bevölkerung...

Kritische Zeiten.

Von M. Brutus

Nichts ist schwerer zu ertragen als eine Reihe von guten Tagen. Hätte Altmeister Goethe eine Ahnung vom modernen Proletariat...

Freilich ein Mensch, der sich zur Aufgabe gemacht hat, einen Gesellschaftszustand zu bekämpfen, der für die große Masse nichts anderes bedeutet als die Hölle...

Es war im Jahre 1866. Der Bruderkrieg zwischen Oesterreich und Preußen hatte begonnen.

Trotz aller dieser Vorzüge wurde aber, wie gesagt, das Amtsblatt wenig gelesen und man erfuhr nur unter der Hand etwas von den Tagesereignissen.

Die Husaren wollten bereits eine ziemlich Zeit in unseren Mauern und wir hatten schon den Krieg vergessen, als an einem Sonnabend Nachmittag der Alarm ertönte.

Die Husaren wollten bereits eine ziemlich Zeit in unseren Mauern und wir hatten schon den Krieg vergessen, als an einem Sonnabend Nachmittag der Alarm ertönte.

Stadt irgendwo im Hinterhalt lauere. Und nun kamen sie herangezogen, den ganzen lieben Tag in endlosen Reihen, Preußen aller Waffengattungen.

Zugung zu vermeiden ist von Weibern nach Großenhain (Steinberg), Cunnewalde, Sonthofen i. B., Kirchhain, M. S., von Pläschwebern nach Chemnitz...

Für die ausländigen Weber in Cunnewalde gingen ein von D. R., Oberlungwitz, 20 Mt.; B., Reichenbach i. B., 7,27 Mt.; F., Dürschwaldsdorf, 15,55 Mt.

Für den Agitationsfonds sächsischer Textilarbeiter gingen ein aus Baugen 3,00 Mt., Oberlungwitz 7,50 Mt. Albin Reichelt.

Für das Thüringisch-Textilarbeiter- und Arbeiterinnen-Agitationskomitee gingen im zweiten Quartal folgende Beiträge ein: Aus Wolba für 2. Quartal 11,85...

Briefkasten. Hl. Preis. Ihre Frage läßt sich jetzt, nach zwei Monaten, nicht mehr beantworten, wenn wir uns nach so langem Zeitraum nicht mehr erinnern...

Anzeigen.

- Veranstaltungen des Textilarbeiterverbandes. Bamberg, Sonnabend den 27. Juli, abends 8 Uhr, in der 'Blauen Glöde'. Bamern, Sonnabend den 27. Juli, abends halb 9 Uhr...